

ganze Armee und viel Munition konzentriert worden. Daraus könne er, Zurlauben, ersehen, wie es um die Sache der Spanier im Mailändischen und die des Herzogs von Mantua [Carlo III. di Gonzaga] im Montferrat bestellt sei.

Am 10. [Juni] habe sich der König in La Fère und dessen Armee an der Grenze zur Picardie und der Champagne befunden. Diese bestehe aus 32'000 bis 34'000 Mann und beabsichtige, einige der dortigen festen Plätze zu belagern.

Original, in franz. Sprache
AH 17, 355-356

180

[1657 Juni 10.]

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] ZUM BEGEHRTEN FRANZ. AUFBRUCH UND ZUR BUENDNISERNEUERUNG

s. AH 17/183

AH 17, 357 - Blatt 357^v leer

181

1657 April 25.

B

SCHREIBEN VON LANDAMMANN, RAT UND LANDLEUTEN VON OBWALDEN [AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN JEAN DE LA BARDE]

Der kürzlich zu ihm abgeordnete Altseckelmeister und Landvogt Wolfgang Wirz habe den "missverständnis" und Vorbehalt, den Luzern und Nidwalden bei der Besiegelung des Bundesinstrumentes seinerzeit noch glaubten vorbringen zu müssen, hinwegräumen können. Daher habe man sich entschlossen, das pergamentene Bundesinstrument zu besiegeln und den begehrten Aufbruch zu bewilligen. Man werde aber darauf achten, dass die Obersten und Hauptleute keine Transgressionen unternähmen. Diese Massnahme liege ja bestimmt